

Klima-Nachrichten, die nicht im Mainstream zu finden sind

geschrieben von Chris Frey | 14. Juli 2024

Cap Allon

Vorbemerkung des Übersetzers: Hier folgen zwei Beiträge des Bloggers Cap Allon aus seinen werktäglichen Kältereports. Im ersten Beitrag geht es zwar um die USA, aber wer weiß – nachdem sich dieser Sommer doch etwas anders darstellt als die Sommer der vergangenen Jahre?

Im zweiten Beitrag geht es um ein Interview mit Dr. Judith Curry zum Thema „Konsens“.

In dem von Dienstag, den 9. Juli finden sich die beiden Artikel anstelle von aktuellen Kältemeldungen. Weil das hinter der dem Blogger vom Mainstream aufgezwungenen Zahlschranke liegt, werden diese beiden Beiträge hier übersetzt. – Ende Vorbemerkung

La Niña-Vorhersage: Starke Schneefälle voraus

Es ist zwar erst Juli, aber die Gedanken kreisen bereits um den Winter auf der Nordhalbkugel, um die prognostizierte La Niña sowie die Kälte und den Schnee, die dieses ENSO-Muster normalerweise mit sich bringt.

Der Winter 2022-23, der sich durch rekordverdächtige Schneemengen und verlängerte Skisaisons auszeichnete, fiel in die Zeit des vorherigen La Niña. Jener Winter bildete den Abschluss eines seltenen „Triple-Dipper“-La Niña, der sich über drei aufeinanderfolgende Saisons von 2020 bis 2023 erstreckte

Den Prognosen der NOAA zufolge ist für den Winter 2024-25 ein weiteres La Niña zu erwarten, das vierte in den letzten fünf Jahren, was im Widerspruch zu den Klimamodellen steht, denen zufolge die globale Erwärmung häufigere El-Niño-Ereignisse begünstigen würde.

In der Forschung wurde und wird behauptet, dass die Erwärmung des Klimas die Häufigkeit und Intensität von El-Niño-Ereignissen erhöhen wird. Eine 2018 in Nature Climate Change veröffentlichte [Studie](#) geht davon aus, dass extreme El-Niño-Ereignisse bei steigenden Temperaturen doppelt so häufig auftreten könnten. Auch eine [Studie](#) der Universität Exeter aus dem Jahr 2022 prophezeit eine durch die globale Erwärmung bedingte Zunahme der Häufigkeit von El-Niño-Ereignissen bis 2040.

Diese Vorhersagen beruhen auf Klimamodellen, welche die Auswirkungen erhöhter Treibhausgaskonzentrationen auf die El Niño-Southern Oscillation (ENSO) simulieren. Die Modelle des Coupled Model Intercomparison Project Phase 6 (CMIP6) deuten auf eine deutliche

Verstärkung von ENSO und häufigere extreme El-Niño-Ereignisse unter globalen Erwärmungsszenarien hin.

Doch diese Modelle haben versagt, wie der vierte La-Niña-Winter in den letzten fünf Jahren zeigt, der uns bevorsteht.

Es ist zwar noch Sommer, aber die Skifahrer blicken bereits voller Hoffnung auf die kommende Saison.

Laut skimag.com sind in diesem Winter erhebliche Schneefälle zu erwarten, die im Westen Montana, Wyoming, Idaho, Utah und Nord-Colorado sowie im Osten Maine, Nord-Vermont und Nord-New Hampshire betreffen.

Der offizielle Vorhersagebericht der NOAA ist zwar erst im August fällig, aber der COO und Meteorologe von OpenSnow Sam Collentine gab bereits eine Vorschau: „La Niña neigt dazu, in weiten Teilen der westlichen USA bei bedeutenden Ereignissen durchschnittliche bis überdurchschnittliche Schneefälle zu begünstigen.“

Obwohl dies keine Garantie ist, deutet die sich entwickelnde La Nina auf einen weiteren Winter mit schweren, rekordverdächtigen Schneefällen hin. Vorbereiten. Die Meteorologen haben die historischen Schneesummen für die Saison 2022-23 unterschätzt. Beherzigen Sie die Warnungen.

Dr. Judith Curry zum Thema „wissenschaftlicher Konsens“

Das Argument des „wissenschaftlichen Konsens“ wurde von der Klimatologin Dr. Judith Curry in ihrem Interview mit John Stossel zerschlagen.

Stossel: „Der überwältigende wissenschaftliche Konsens. Das ist es, was die Leute immer noch glauben.“

Dr. Curry: „... wenn man von ‚wissenschaftlichem Konsens‘ spricht, wie z.B. dass die Erde die Sonne umkreist, muss man nicht sagen ‚Es gibt einen Konsens, dass die Erde die Sonne umkreist‘, das ist eine bekannte Tatsache. Wenn man von einem Konsens spricht, geht es in der Regel um ein Thema, bei dem Uneinigkeit herrscht, und eine Regierung hat eine Gruppe gebeten, sich auf etwas zu einigen, was richtig ist. Man sieht es in der Wissenschaft, man sieht es in medizinischen Gremien... Es ist also ein künstlicher Konsens. Es ist ein Konsens der Wissenschaftler, was etwas anderes ist als ein wissenschaftlicher Konsens.“

Dr. Curry erklärt weiter, dass es in den strittigsten Fragen zum Klimawandel keinen Konsens gibt.

Dr. Curry: „... es gibt einen echten wissenschaftlichen Konsens über sehr wenig davon: – Die Temperaturen steigen seit mehr als hundert Jahren – dass die Verbrennung fossiler Brennstoffe CO₂ in die Atmosphäre

emittiert – und dass CO₂ ein Strahlungsspektrum hat, das die Erdoberfläche warm hält, wenn alle anderen Dinge gleich sind. Darüber hinaus gibt es keinen wirklichen Konsens über irgendetwas.

Bei den wichtigsten Fragen gibt es keinen Konsens: – Wie viel der jüngsten Erwärmung wird durch fossile Brennstoffe verursacht? Wir wissen es immer noch nicht – Und ist die Erwärmung gefährlich? Dies ist der schwächste Teil des Arguments. Es besteht keine Einigkeit darüber, ob die Erwärmung überhaupt gefährlich ist.“

Dr. Curry spricht auch über den IPCC.

Dr. Curry: „... Die Ursprünge reichen bis in die 1980er Jahre zurück, und das Umweltprogramm der Vereinten Nationen hatte diese große Umweltagenda, den Antikapitalismus. Sie hassten die Ölkonzerne und griffen das Thema Klimawandel auf, um ihre Politik voranzutreiben... Der politische Wagen war von Anfang an weit vor dem wissenschaftlichen Pferd. Der Auftrag des IPCC bestand also darin, nach gefährlichen, vom Menschen verursachten Klimaveränderungen zu suchen. Der IPCC sollte sich nicht auf die Vorteile der Erwärmung konzentrieren. Er sollte sich nicht auf die natürlichen Klimaschwankungen konzentrieren. Sie sollten nur und ausschließlich nach dem Signal eines gefährlichen, vom Menschen verursachten Klimawandels suchen.“

Das ganze Interview zeigt dieses Video:

Link:

https://electroverse.substack.com/p/la-nina-forecast-heavy-snow-ahead?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE